
FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

**Öffentliche
Informationsveranstaltung
16. September 2010**

Anlass der Ortsentwicklungsplanung

- Im Gemeindegebiet Piding sollen grundsätzliche Weichen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gestellt werden.
- Entscheidungen, z.B. für Gewerbeansiedlungen stehen aus.
- Es fehlt eine abgestimmte Gesamtplanung, bei der alle Belange gleichermaßen berücksichtigt werden.
- Durch die Planung soll die Richtung der Ortsentwicklung für die nächsten ca. 20 Jahre bestimmt werden.

Vorgehensweise

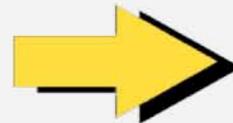
WIE WIRD DER ORTSENTWICKLUNGSPLAN ERARBEITET ?

**Ortsentwicklungsplanung
als ergebnisoffener Prozess**



1. Phase

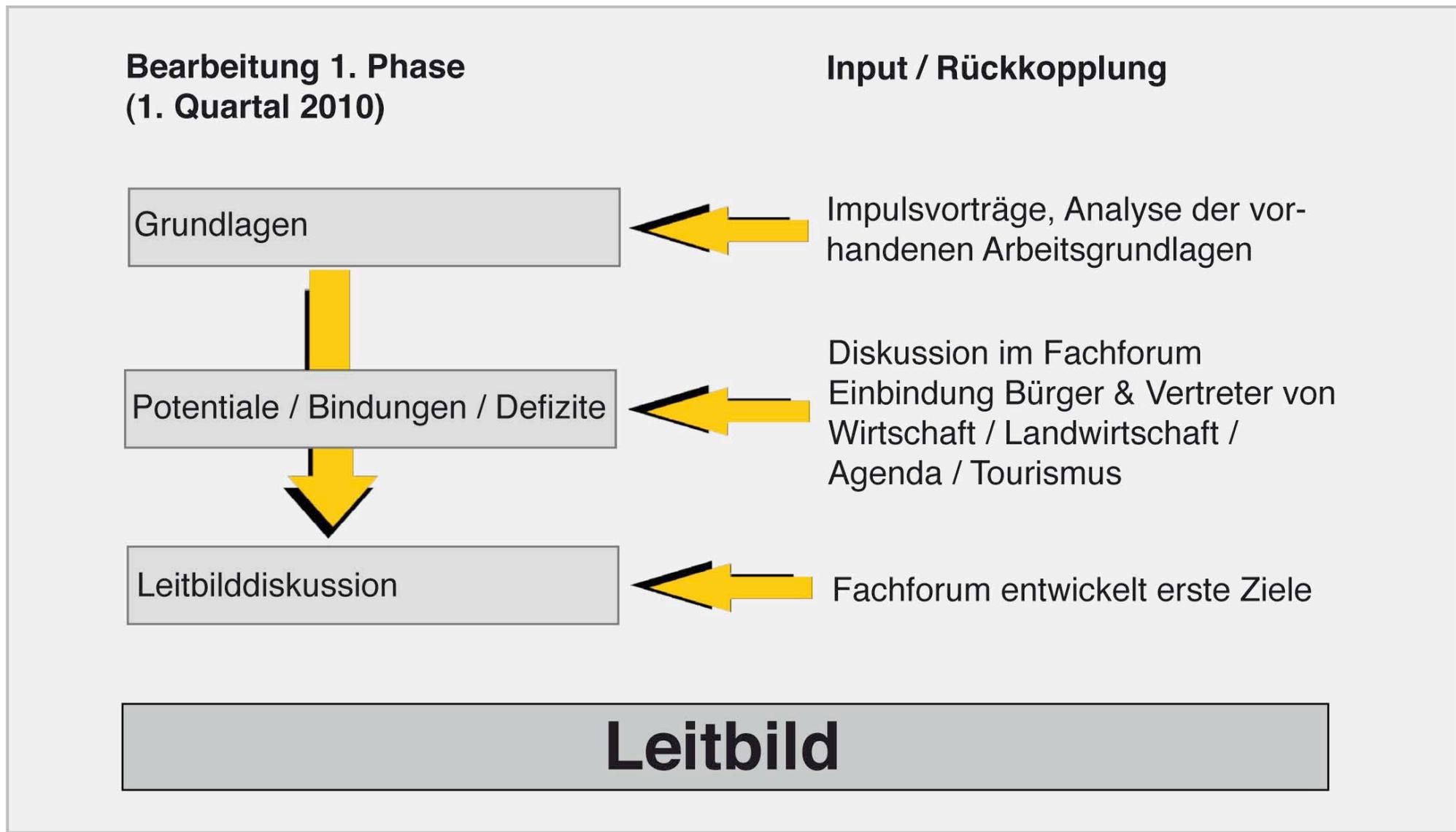
Leitbild



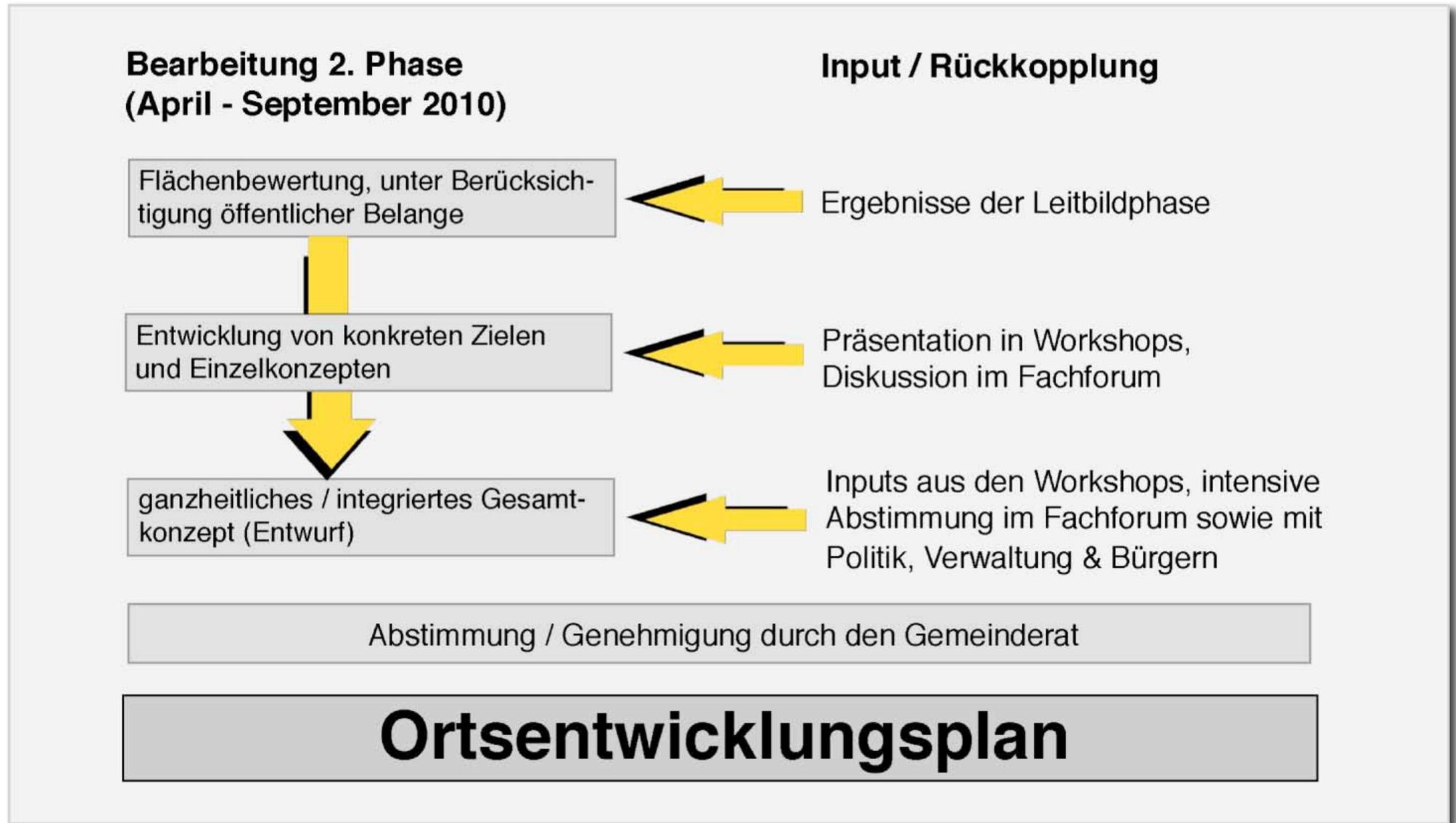
2. Phase

**Ortsentwicklungs-
plan**

Vorgehensweise



Vorgehensweise



Zusammensetzung des Fachforums



Arbeiten in Workshops

PHASE 1 - LEITBILD	Workshop I Februar 2010	Selbstverständnis und Identität von Piding – Regionale Entwicklung und Perspektiven
	Workshop II März 2010	Salzburg Stadt und Region, Tourismus, Bevölkerung und Wohnen
	Workshop III April 2010	Landwirtschaft, Gewerbe und Einzelhandel, Verkehr
PHASE 2 - OEP	Workshop IV Juni 2010	Leitbildentwurf und Konzepte der Ortsentwicklungsplanung
	Workshop V Juli 2010	Leporello, Leitbild und Ortsentwicklungsplanung

FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Workshops I bis III

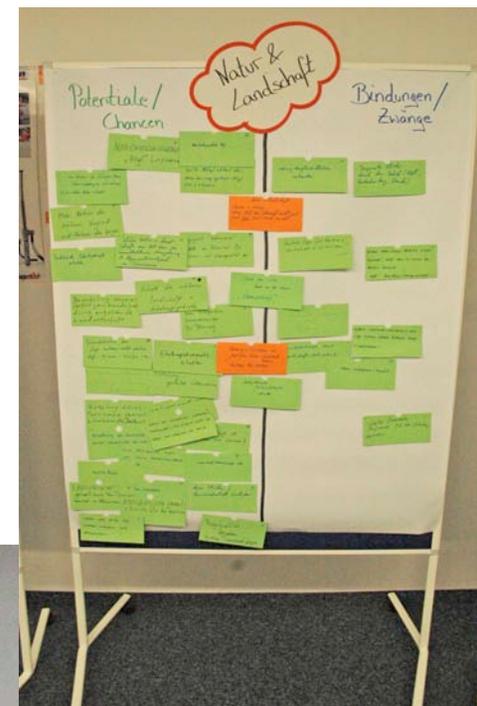
Workshop I-III

Impulsvorträge

Diskussion mit den Referenten

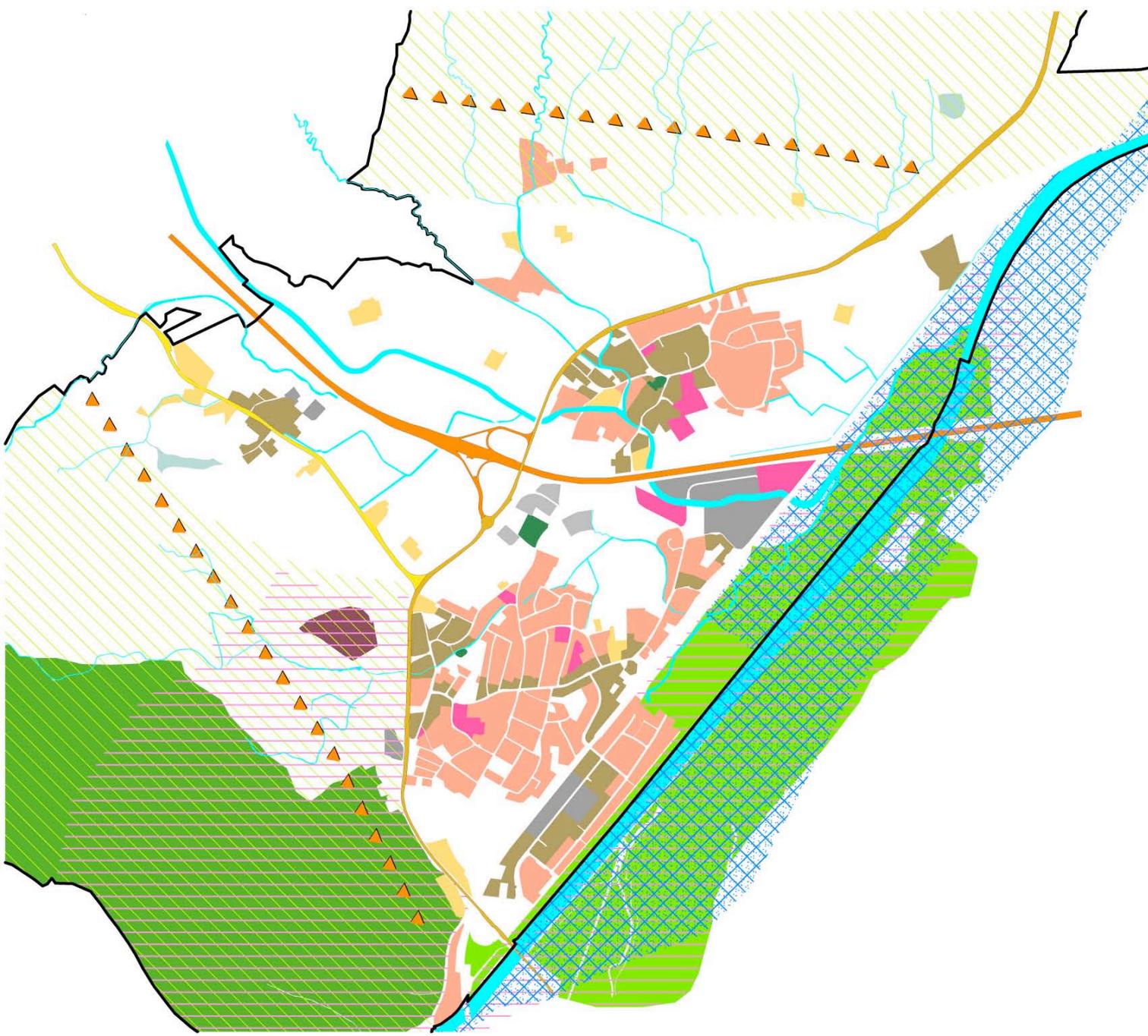
Erarbeiten von Zielen in Kleingruppen

Vorstellung und Diskussion der Ziele



FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Ergebnisse Workshops I bis III: Analyse & Leitbild



LEGENDE

vorhandene Siedlungsfächen

- Wohnbaufläche
- gemischte Baufläche
- gewerbliche Baufläche
- autobahnnahe gewerblich genutzte Fläche
- Gemeinbedarf
- Friedhof
- landwirtschaftliche Baufläche

Rechtliche Bindungen

- Schutzwald, geschützt gem. Art. 10 BayWG
- Auwald, geschützt gem. Art. 10 BayNatSchG
- Feuchtwiese, Streuwiese, geschützt gem. Art 13d BayNatSchG
- Hangquellmoor, z.T. geschützt gem. Art 13d BayNatSchG

Bindungen aus übergeordneten Plänen und Programmen

- Überschwemmungsgebiet Saalach
- landschaftliches Vorbehaltsgebiet
- Landschaftsschutzgebiet

Verkehr

- A 8
- B 20
- St 2103

Topographie

- ansteigendes Gelände

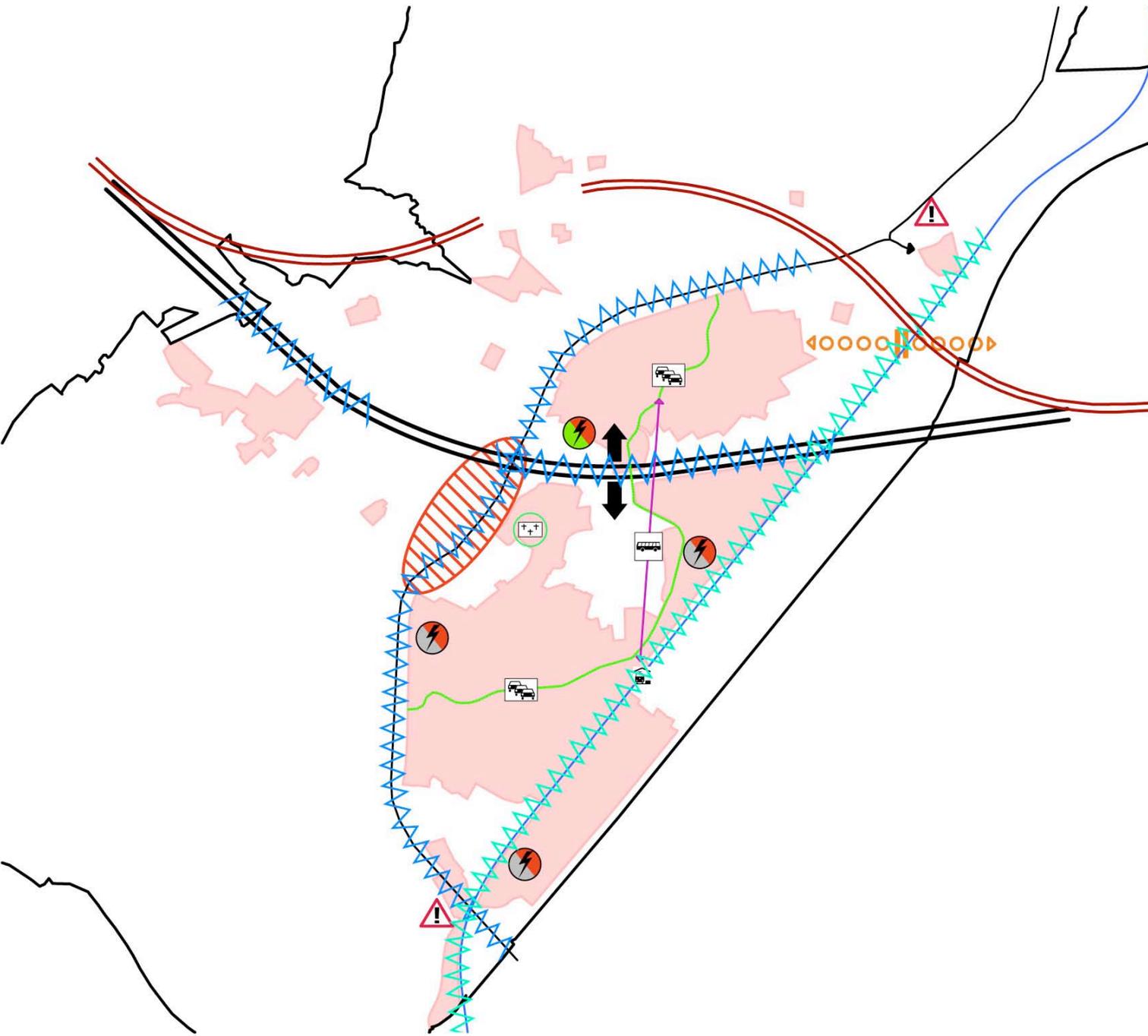
Gewässer

- Flüsse und Wildbäche

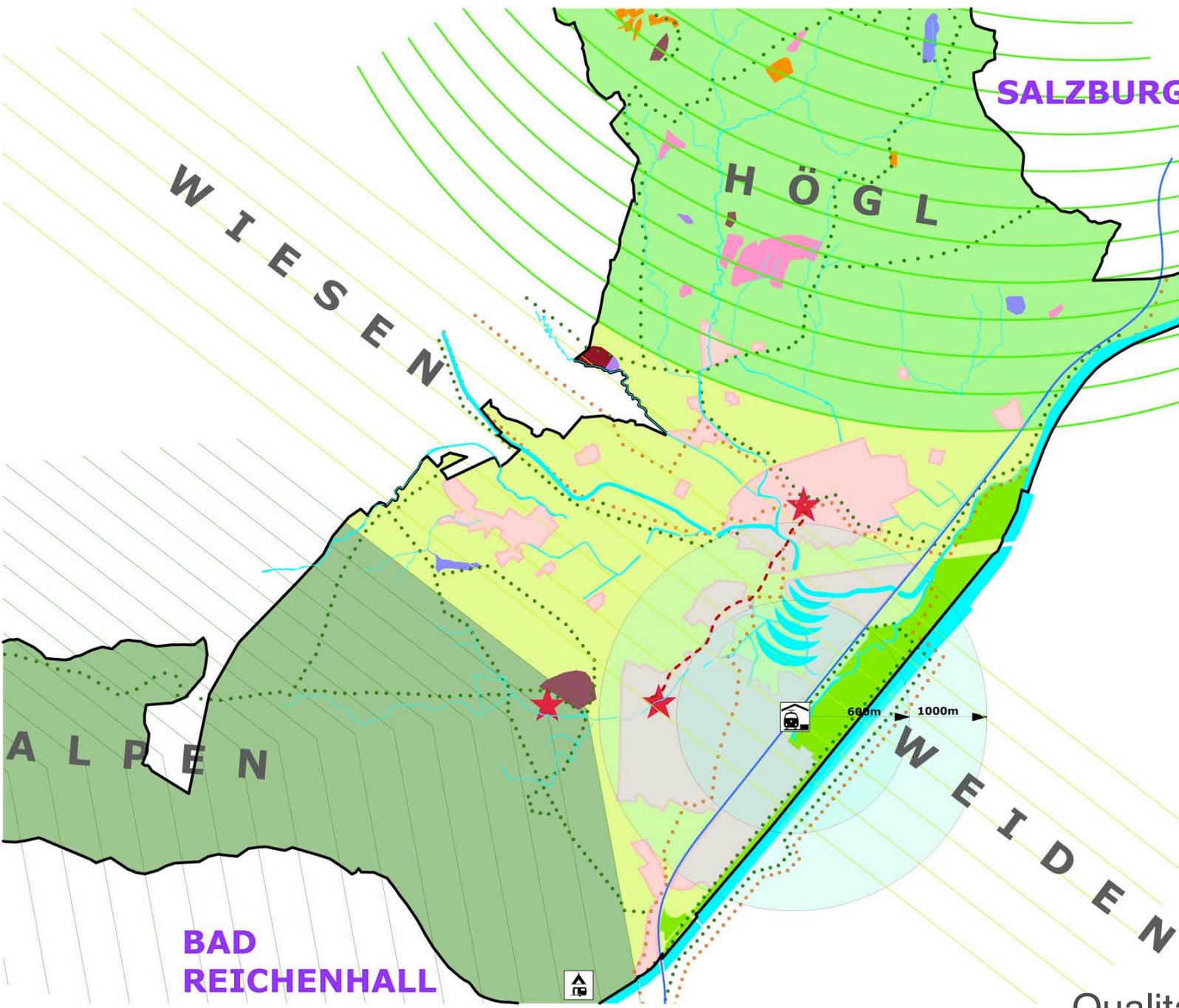


LEGENDE

-  Siedlungsbereiche
-  Schienenlärm
-  Straßenlärm
-  Trennwirkung durch Bestandstrasse A 8
-  Eingriffe in die landwirtschaftlichen Flächen bei Nordumfahrung A 8
-  Hoher Flächenverbrauch durch geplante Anbindungsbauwerke
-  Gebietsfremder Durchgangsverkehr
-  Unbefriedigende ÖPNV-Anbindung (Taktung)
-  Fehlende Fuß- & Radwegeanbindung
-  Gefährliche Anschlussstellen an die B 20
-  Isolierte Lage des Friedhofes inmitten des Gewerbegebietes
-  Nutzungskonflikt Gewerbe - Wohnen
-  Nutzungskonflikt Sport - Wohnen



Defizite und Konflikte



- LEGENDE
- Siedlungsbereiche
 - Naherholung + Freizeit**
 - ALPEN
 - HÖGL
 - WIESEN & WEIDEN
 - Radweg
 - Wanderweg
 - Aussichtspunkt
 - Campingplatz
 - Auwald
 - Extensivgrünland
 - Almweide
 - Feuchtwiese
 - Hangquellmoor
 - Magerrasen
 - Obstwiese
 - Gewässer**
 - Flüsse und Bäche
 - Gewässer-erweiterung
 - Vekehr**
 - S-Bahn
 - Einzugsbereich S-Bahn: 600-1000 m
 - Sonstiges**
 - Markante Objekte
 - Historische Wegeverbindung zwischen den Kirchen

- POTENTIAL**
- Tourismus
 - Vielfalt
 - Alleinstellungsmerkmal
 - Umweltfreundliche Mobilität
 - Identifikations- und Orientierungsmerkmal

**BAD
REICHENHALL**

Qualitäten und Potentiale

Inhalte des Leitbildes

Thema:	Nähe zu Salzburg
Leitsatz:	Die Gemeinde Piding will den Bezug zu Salzburg insbesondere auf kommunalpolitischer, gesellschaftlicher sowie touristischer Ebene positiv entwickeln.

Impulsreferate



Regionale Entwicklung Süd-Ost-Oberbayern)

(Frau Gloser, Regierung von Oberbayern)



EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein

(Herr Rubach, EuRegio)

Inhalte des Leitbildes

Thema:	Tourismus
Leitsatz:	Der Tourismus in der Gemeinde Piding soll sich durch die Entwicklung neuer Konzepte sowie die Stärkung bestehender Strukturen weiterentwickeln.

Impulsreferate

Salzburg Stadt und Region sowie Hotelmasterplan Landkreis BGL

(Herr Dragomir, DRAGOMIR STADTPLANUNG)

Tourismus

(Herr Köhl, Berchtesgadener Land Tourismus)

Inhalte des Leitbildes

Thema: Bevölkerung und Wohnqualität

Leitsatz: Ziel der Gemeinde Piding ist ein kontrolliertes Wachstum der Bevölkerung, ohne eine grundlegende Änderung bzw. Erweiterung der bestehenden Infrastruktur.

Impulsreferate



Wachstum um 250
Wohneinheiten bis 2030

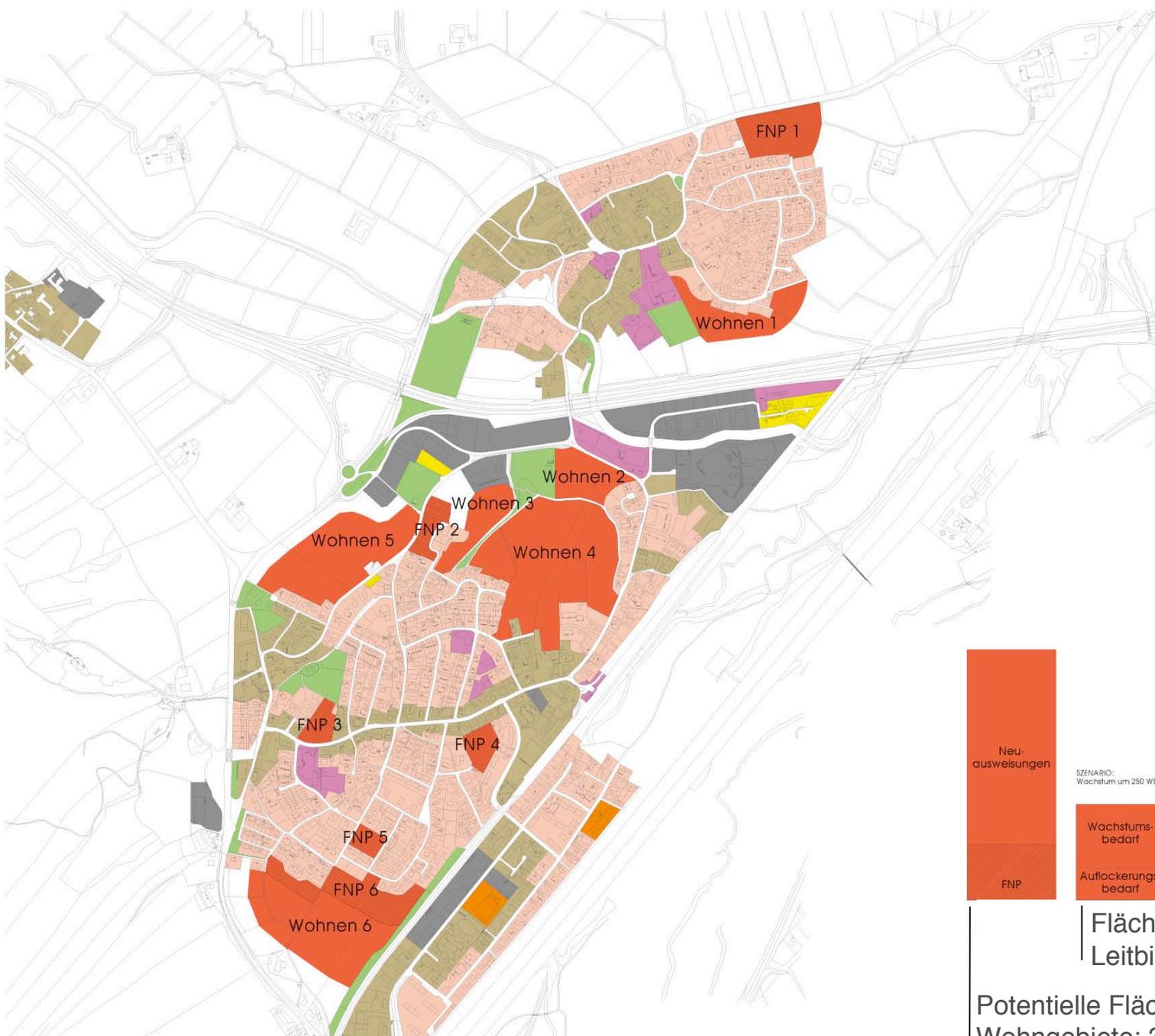
Flächenbedarf



Neubedarf: 8 ha

Auflockerungsbedarf: 4 ha

Szenario
Bevölkerungswachstum



LEGENDE

vorhandene Siedlungsflächen

- Wohngebiet
- Dorfgebiet / Mischgebiet
- Gemeinbedarfsfläche
- Gewerbegebiet
- Sondergebiet
- Flächen für Ver- und Entsorgung
- Grünflächen

Wohnbauflächen im FNP ausgewiesen

- Wohngebiet
- FNP 1 = 2,2 ha
- FNP 2 = 0,8 ha
- FNP 3 = 0,6 ha
- FNP 4 = 0,7 ha
- FNP 5 = 0,4 ha
- FNP 6 = 2,3 ha
- Σ = 7,0 ha

Potential für neue Wohnbauflächen

- potentielles Wohngebiet
- Wohnen 1 = 2,4 ha
- Wohnen 2 = 1,7 ha
- Wohnen 3 = 1,5 ha
- Wohnen 4 = 8,9 ha
- Wohnen 5 = 5,1 ha
- Wohnen 6 = 5,3 ha
- Σ = 24,9 ha

SZENARIO:
Wachstum um 250 WE



Flächenbedarf gem.
Leitbild: 12 ha

Potentielle Flächen für
Wohngebiete: 31,9 ha

Potential
Wohnbauflächen

Inhalte des Leitbildes

Thema: Erholung, Natur und Landschaft

Leitsatz: Die besondere Vielfalt der Landschaft in der Gemeinde Piding soll erhalten, gepflegt und nachhaltig entwickelt werden, um die Bedeutung für die Biodiversität, die Naherholung und den Tourismus zu stärken.

Impulsreferate



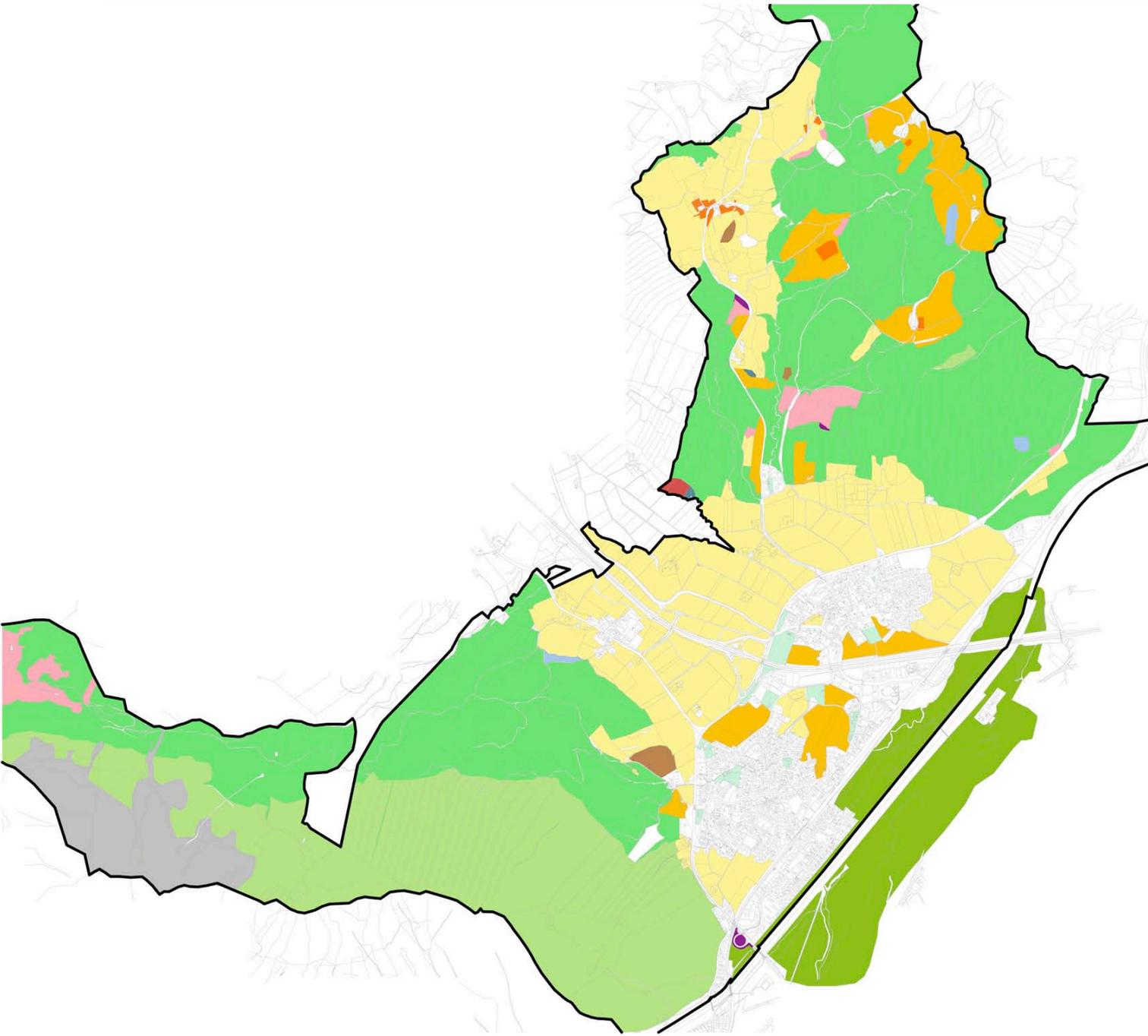
Natur und Landschaft

(Herr Böhmer, Landratsamt Berchtesgadener Land)



LEGENDE

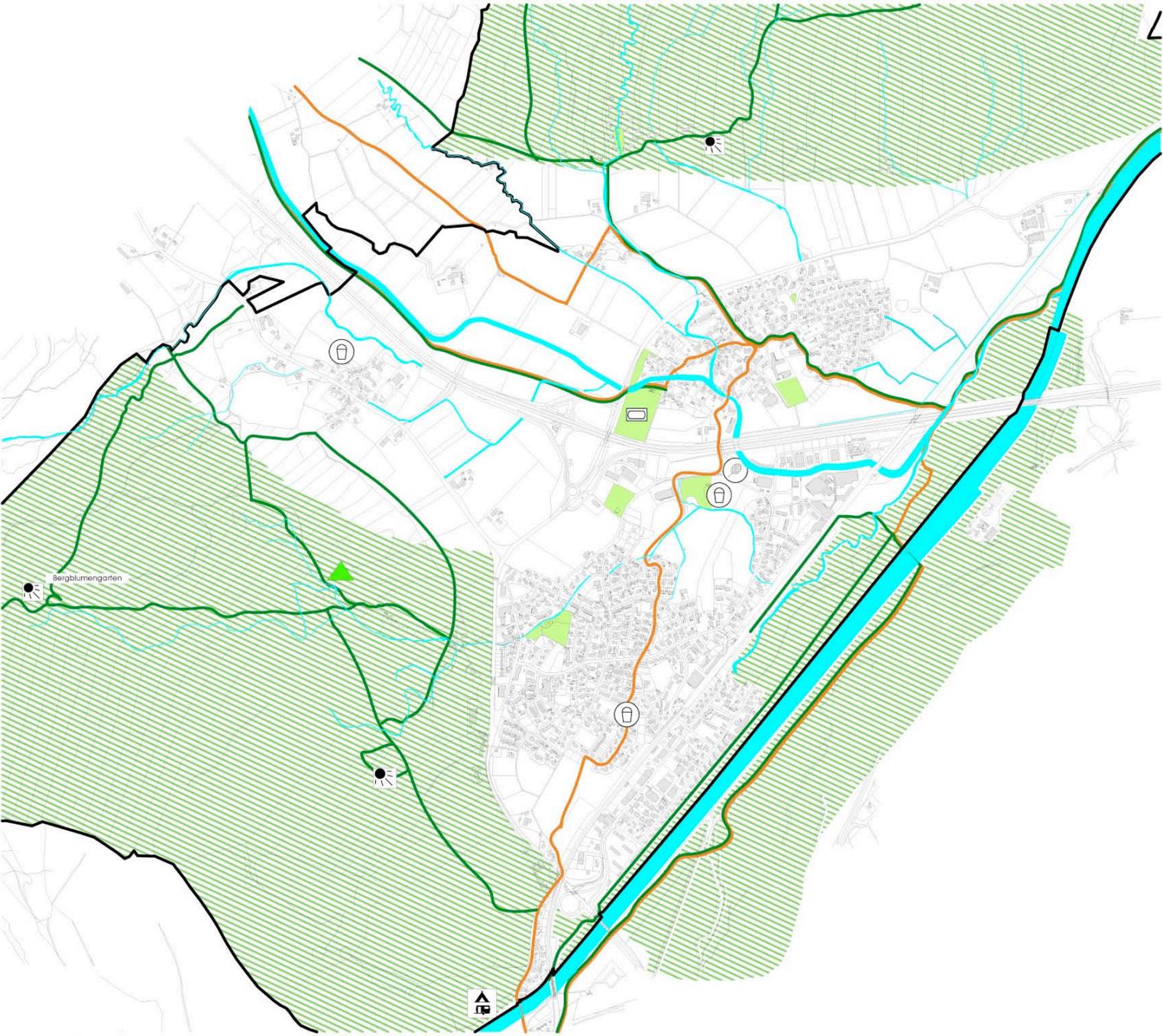
- Wald
- Schutzwald, geschützt gem. Art. 10 BayWG
- Auwald, geschützt gem. Art. 10 BayNatSchG
- Acker/Grünland
- Landwirtschaftl. Fläche mit besonderer Bedeutung für Ökologie/Landschaftsbild/Klima
- Extensivgrünland
- Almweide mit besonderer Bedeutung für Erholung und Ökologie
- Feuchtwiese, Streuwiese, geschützt gem. Art. 13d BayNatSchG
- Hangquellmoor, z.T. geschützt gem. Art. 13d BayNatSchG
- Sukzessionsfläche
- Magerrasen
- Obstwiese
- Grünfläche Siedlung
- Fels





LEGENDE

-  Gewässer
-  Innerörtliche Grünfläche
-  Sportplatz
-  Tennisplatz
-  Spielplatz
-  Aussichtspunkt
-  Erholungsanlage Schlosswald
-  Radweg
-  Wanderweg
-  Naherholungsgebiete



Freizeit und Erholung

Inhalte des Leitbildes

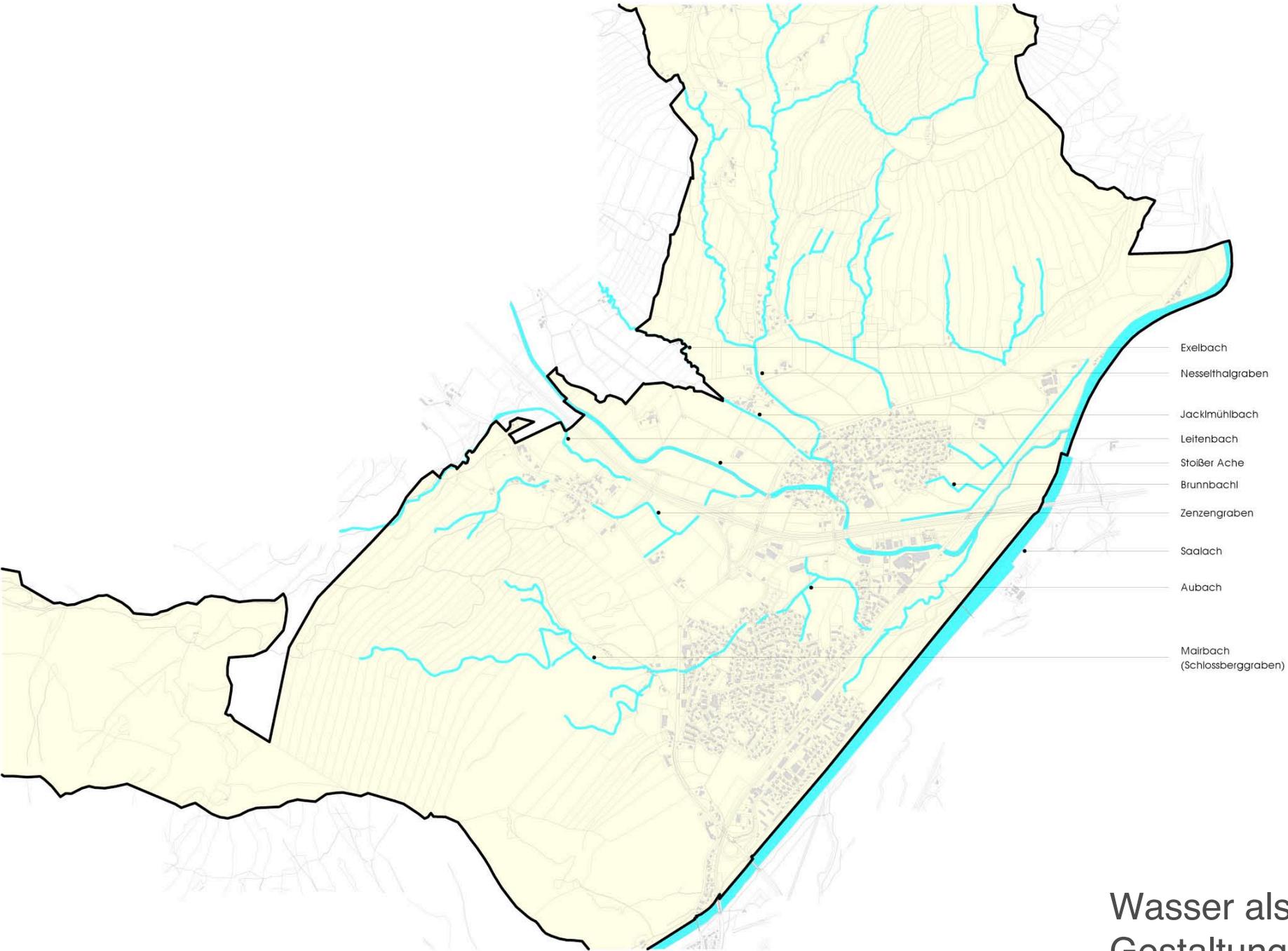
Thema:	Wasser
Leitsatz:	Die zahlreichen Gewässer sowie ihre Überschwemmungsgebiete in der Gemeinde Piding sind eine Chance und sollen zukünftig als Gestaltungselement in das örtliche Entwicklungskonzept mit einbezogen werden.

Impulsreferate



Wasser

(Herr Prokoph, Wasserwirtschaftsamt Traunstein)



- Exelbach
- Nesselthalgraben
- Jacklmühlbach
- Leitenbach
- Stoiber Ache
- Brunnbachl
- Zenzengraben
- Saalach
- Aubach
- Mairbach
(Schlossberggraben)

Wasser als Gestaltungselement

Inhalte des Leitbildes

Thema:	Land- und Forstwirtschaft
Leitsatz:	Die Land- und Forstwirtschaftlichen Flächen in Piding sind prägende und strukturgebende Elemente der Gemeinde und sollen weiterhin erhalten und weiterentwickelt werden.

Impulsreferate



Landwirtschaft

(Herr Kaiser, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein)

Inhalte des Leitbildes

Thema: Gewerbe und Einzelhandel

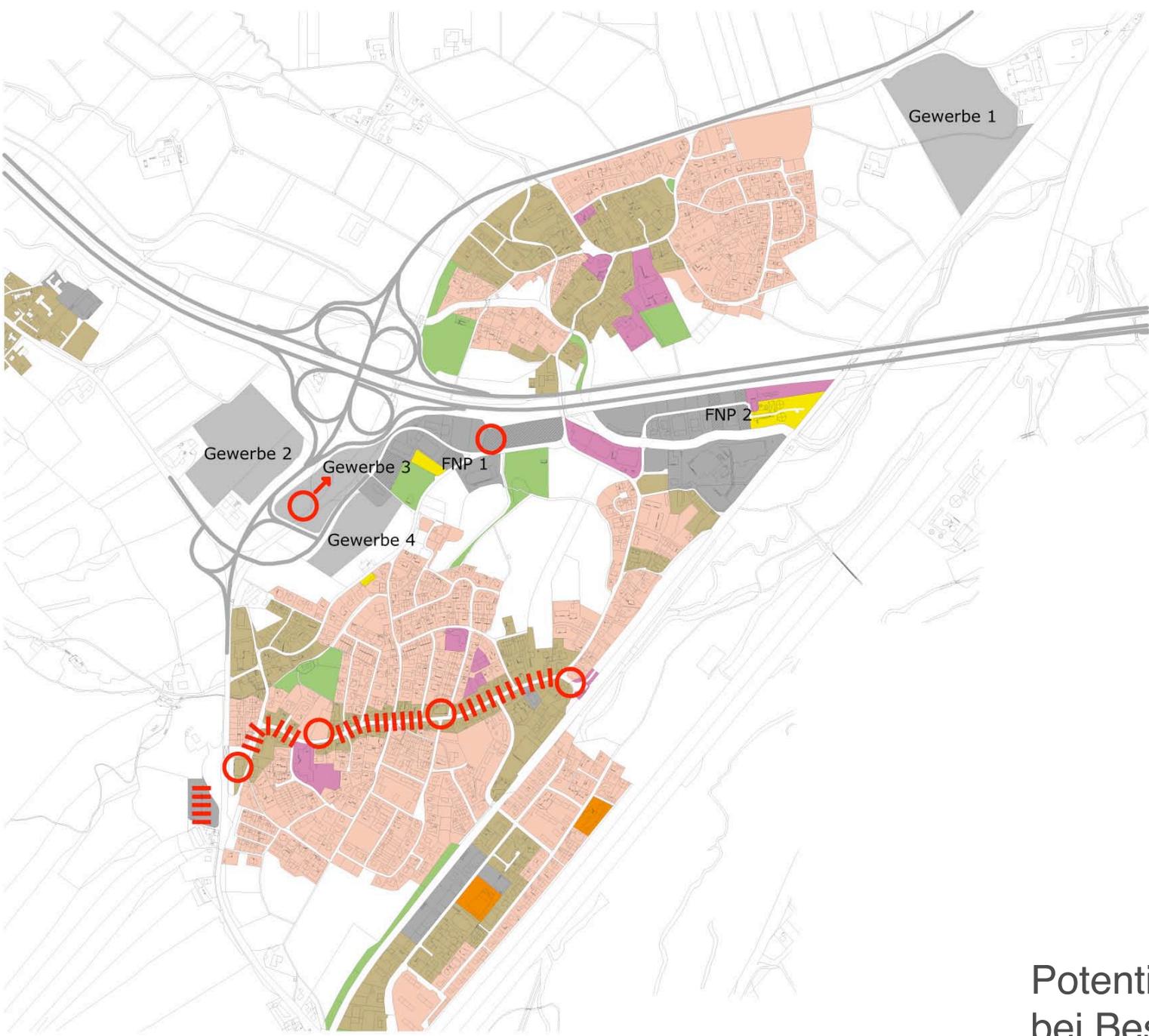
Leitsatz: Die Gemeinde Piding will bestehende Gewerbebetriebe erhalten und stärken, Möglichkeiten für Neuansiedlungen eröffnen sowie eine gesunde Durchmischung von Wohnen und Nahversorgung sicherstellen.

Impulsreferate



Gewerbe und Einzelhandel

(Herr Dr. Birner, Wirtschaftsförderungsgesellschaft BGL)



LEGENDE

vorhandene Siedlungsflächen

- Wohngebiet
- Dorfgebiet / Mischgebiet
- Gemeinbedarfsfläche
- Gewerbegebiet
- Sondergebiet
- Flächen für Ver- und Entsorgung
- Grünflächen

Einzelhandel

- bestehende Nahversorgungsstrukturen
- potentieller Standort für größeren Einzelhandel (Vollsortimenter, Discounter)

Gewerbeflächen im FNP ausgewiesen

- Gewerbegebiet

FNP 1 = 1,8 ha

FNP 2 = 0,5 ha

Σ = 2,3 ha

Potential für neue Gewerbeflächen

- potentielles Gewerbegebiet

Gewerbe 1 = 7,9 ha

Gewerbe 2 = 5,4 ha

Gewerbe 3 = 2,7 ha

Gewerbe 4 = 2,2 ha

Σ = 19,0 ha

Potentielle Flächen für Gewerbegebiete:
21,3 ha



Potential für Gewerbeflächen bei Bestandstrasse



LEGENDE

vorhandene Siedlungsflächen

- Wohngebiet
- Dorfgebiet / Mischgebiet
- Gemeinbedarfsfläche
- Gewerbegebiet
- Sondergebiet
- Flächen für Ver- und Entsorgung
- Grünflächen

Einzelhandel

- bestehende Nahversorgungsstrukturen
- potentieller Standort für größeren Einzelhandel (Vollsortimenter, Discounter)

Gewerbeflächen im FNP ausgewiesen

- Gewerbegebiet
- FNP 1 = 1,8 ha
- FNP 2 = 0,5 ha
- Σ = 2,3 ha

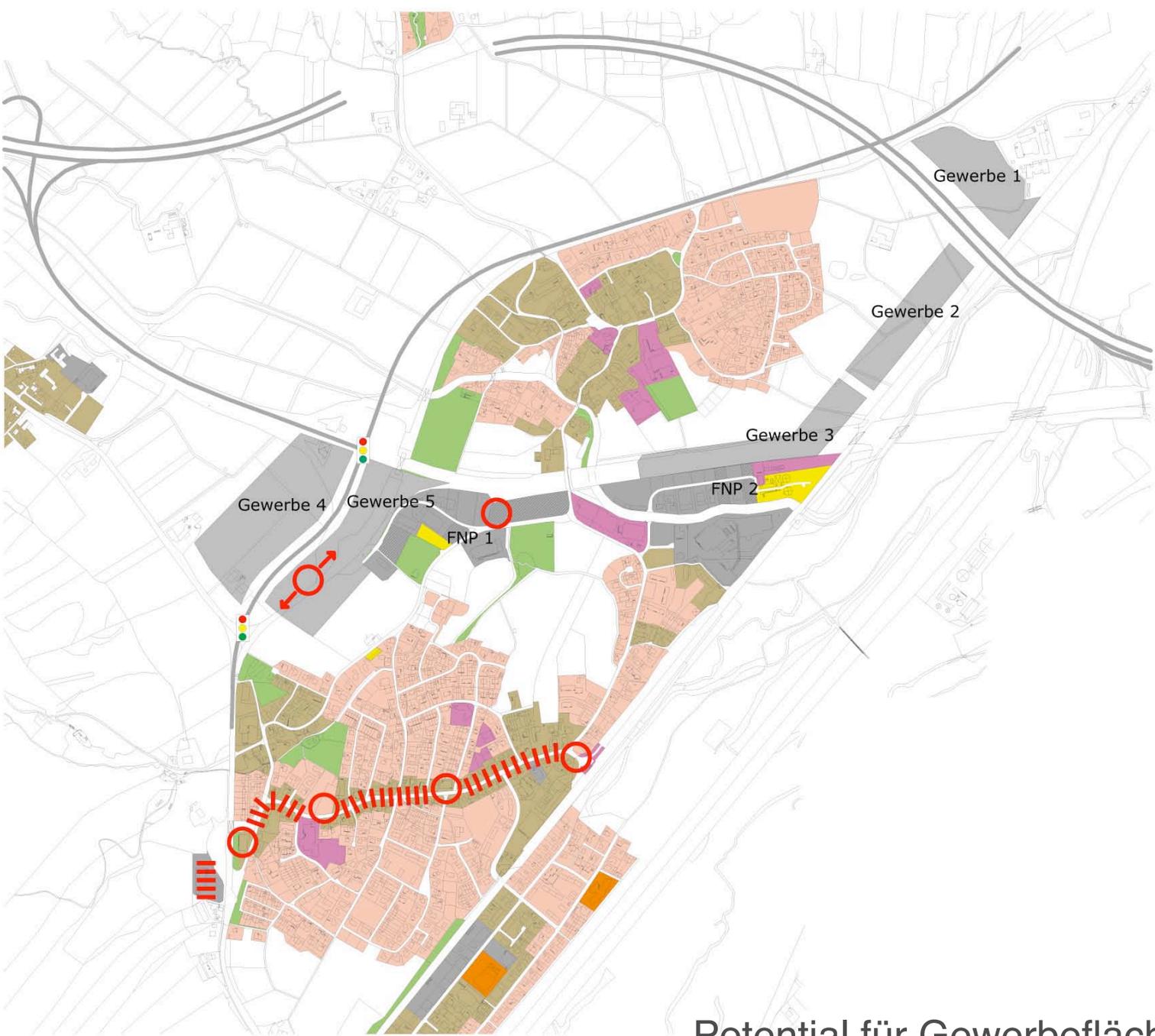
Potential für neue Gewerbeflächen

- potentielles Gewerbegebiet
- Gewerbe 1 = 3,9 ha
- Gewerbe 2 = 3,5 ha
- Gewerbe 3 = 4,0 ha
- Gewerbe 4 = 7,5 ha
- Gewerbe 5 = 6,2 ha
- Σ = 25,1 ha

Neu-
ausweisungen

Potentielle Flächen
für Gewerbegebiete:
27,4 ha

FNP



Potential für Gewerbeflächen bei Nordumfahrung

Inhalte des Leitbildes

Thema:	Verkehr
Leitsatz:	Die Gemeinde Piding will ein ganzheitliches Verkehrskonzept entwickeln, um den Siedlungsbereich vor zu hohem Verkehrsaufkommen zu schützen und die innerörtliche sowie übergeordnete Verkehrssituation optimieren.

Impulsreferate

ÖPNV, Fuß- und Radwege, innerörtlicher Verkehr
(Frau Spilsbury, DRAGOMIR STADTPLANUNG)

Überörtlicher Verkehr
(Herr König, Staatliches Bauamt Traunstein)



LEGENDE

Buslinien

— Linien 811, 812, 829, 841

— Linie 2

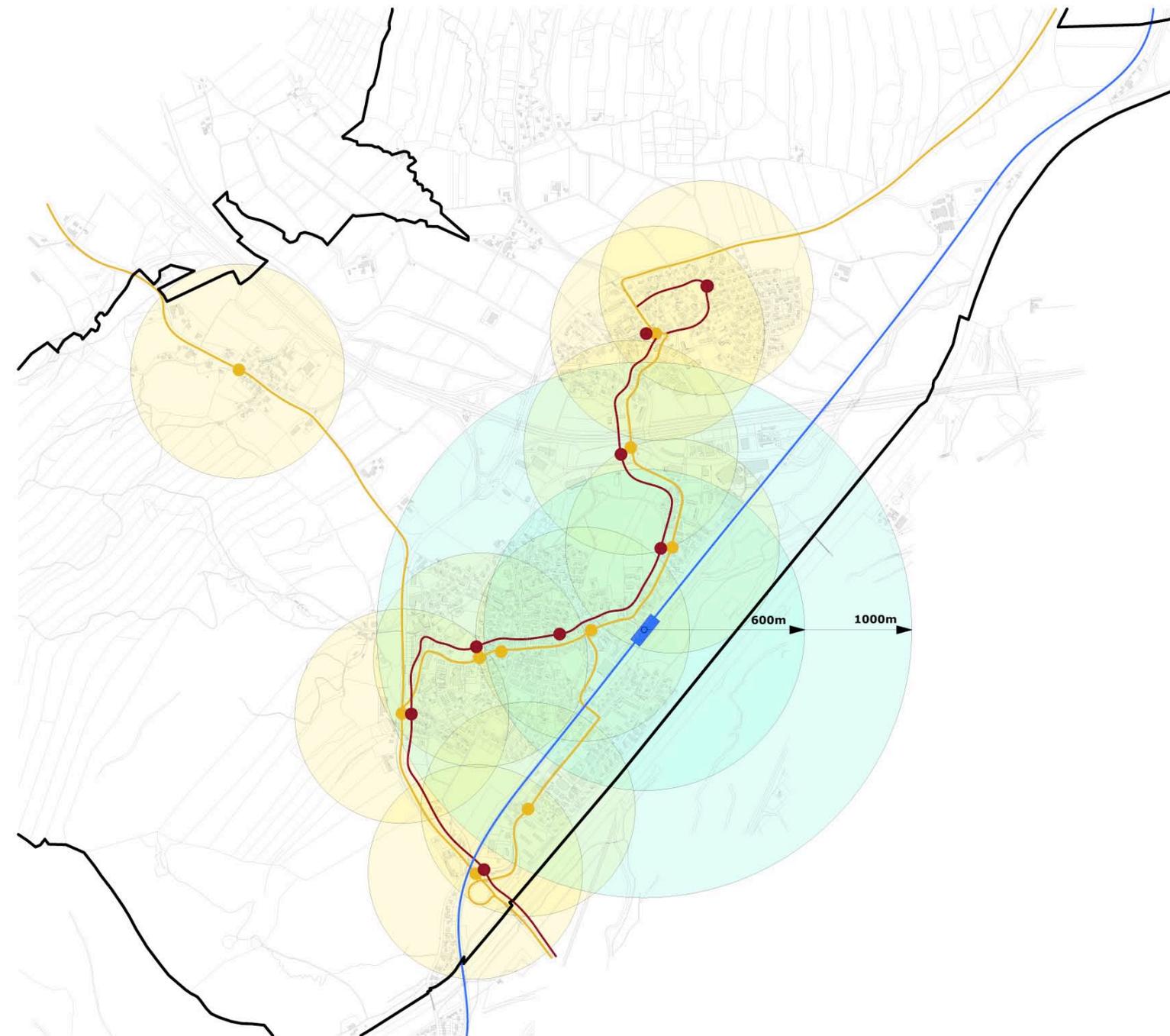
S-Bahn

— S3 Bad Reichenhall- Salzburg

— S4 Berchtesgaden- Freilassing

● Einzugsbereich Bus:
400 m

● Einzugsbereich S-Bahn:
600-1000 m

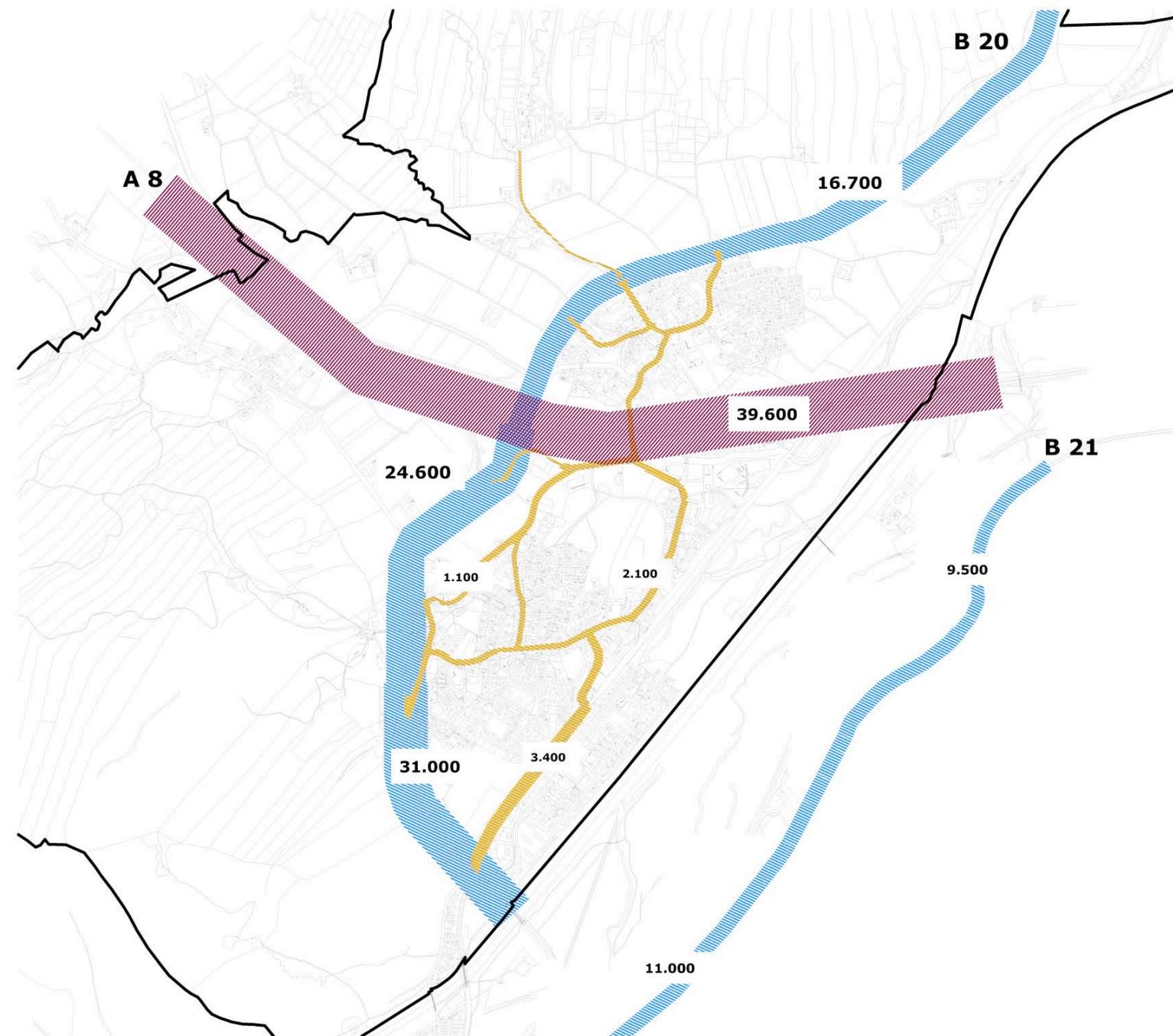




Verkehrsuntersuchung
Analyse 2008, Werktag
Gesamtverkehr in 1000 Kfz/24 Std.

-  Bundesautobahn A8
-  Bundesstraßen B20, B21
-  Übrige Straßen

Quelle: Prof. Dr.- Ing. Harald Kurzak



Inhalte des Leitbildes

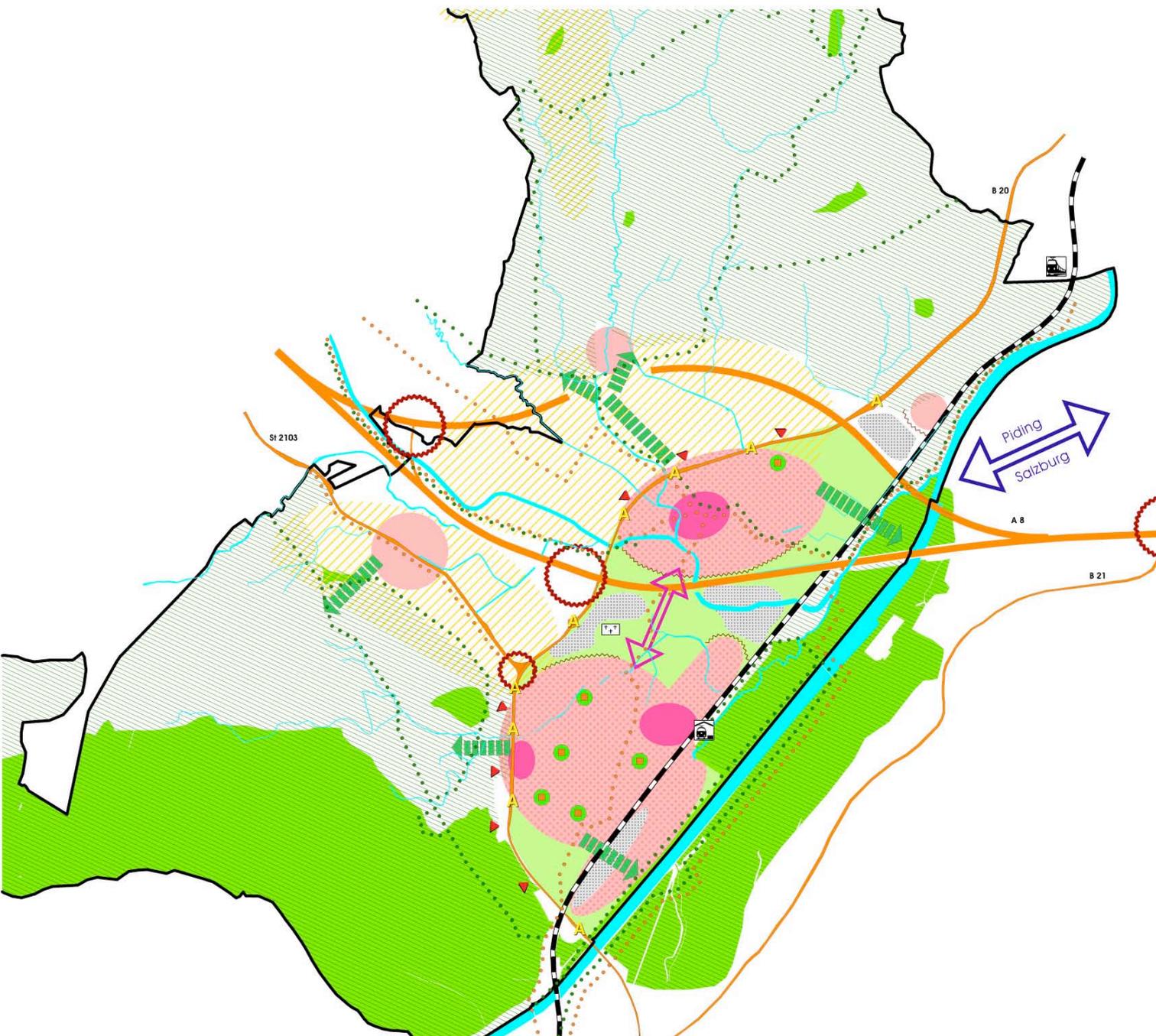
Thema: Nachhaltigkeit

Leitsatz: Die Gemeinde Piding strebt eine nachhaltige Ortsentwicklung an und will mit geeigneten Maßnahmen ihren Beitrag umfassend zum kommunalen Klimaschutz sowie zur Energieeinsparung beitragen.



LEGENDE

-  Bezug zu Salzburg
-  Erhalt und Stärkung einer dezentralen Mischung von Wohnen, Nahversorgung und Dienstleistung
-  Erhalt bzw. Ansiedlung von belebenden Nutzungen in den Ortsteilen
-  Flächen westl. B 20 von Bebauung frei halten
-  Verdichtung der innerörtlichen Bebauung mit ausreichend natürlichen Ruheräumen
-  Verbindung der Ortsteile
-  Aufwertung des Gemeindefriedhofs
-  Erhalt und Stärkung bestehender Gewerbebetriebe, Neuausweisung eines Gewerbegebietes
-  Räumliche Trennung von produzierendem Gewerbe und Wohnen
-  Pflege und Weiterentwicklung gesetzl. geschützter Flächen
-  Pflege und Ausbau der Naherholungsgebiete, auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt
-  Optimierung der Erreichbarkeit von Naherholungsräumen
-  Wasser als Gestaltungselement
-  Größtmöglicher Erhalt landwirtschaftlich genutzter Flächen
-  Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes
-  Erhalt bzw. Ausbau wichtiger Anbindungen an die B 20
-  Flächensparende Anschlussstellen
-  Bundes- und Staatsstraßen
-  Trassenvarianten der A 8 gem. ABDS
-  Gemeindegrenze



Ziele aus dem Leitbild

FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Workshop IV

Alternative Konzepte

Input DRAGOMIR STADTPLANUNG: Alternative Entwürfe zur Ortsentwicklungsplanung



Variante Bestandstrasse
Erweiterung GE nach Westen,
Standort Sport Nordwest



Var. Bestandstrasse, Verlegung B20 + Ampeln
Entwicklung GE Nordost,
Standort Sport östl. B20



Var. Trog/Aicher, Verlegung B20 + Ampeln
Entwicklung GE Nordost entlang Bahnlinie,
Grüne Mitte, Sport Erweiterung Bestand



Variante Trog/Aicher
Erweiterung GE nach Westen,
Standort Sport Nordwest



Variante Nordumfahrung 400m
Entwicklung GE westl.+östl. B20,
Standort Sport Nordwest



Var. Nordumfahrung 1000m, B20 mit Ampeln
Entwicklung GE westl.+östl. B20,
Standort Sport Nordwest



Var. Nordumf. 1000m, Verlegung B20 + Ampeln
Entwicklung GE Nordost entlang Bahnlinie,
Grüne Mitte, Sport östl. B20



Var. Högtunnel, Verlegung B20
Entwicklung GE Nordost entlang Bahnlinie,
Grüne Mitte, Sport östl. B20

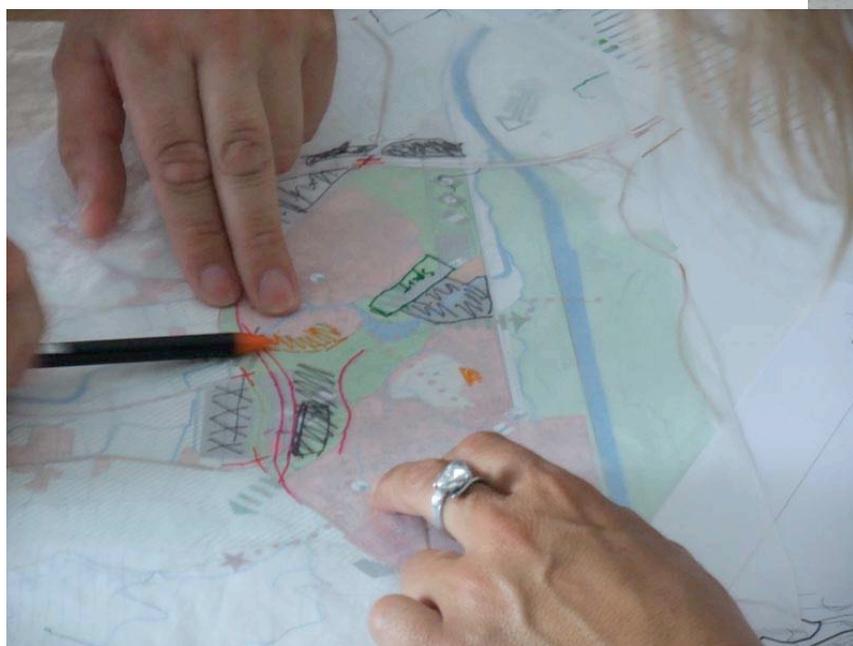
Workshop IV

Arbeiten im Plenum:

- Diskussion des Leitbildentwurfs

Arbeiten in Kleingruppen:

- Weiterentwicklung der Konzeptentwürfe zur Ortsentwicklungsplanung



Arbeiten in Kleingruppen



FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Workshop V

Leitbild & Ortsentwicklungskonzept

Workshop V

Arbeiten im Plenum:

- Diskussion und abschließende Besprechung des Leitbildes
- Diskussion des Leporellos
- Diskussion und abschließende Besprechung des Konzeptes zur Ortsentwicklungsplanung



FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Ergebnisse der Ortsentwicklungsplanung

LEITBILD

Inhalte:

- Nachhaltigkeit
- Nähe zu Salzburg
- Tourismus
- Bevölkerung und Wohnqualität
- Erholung, Natur und Landschaft
- Wasser
- Land- und Forstwirtschaft
- Gewerbe und Einzelhandel
- Verkehr

Leitthema: „Vielfalt im Gleichgewicht“

Leporello - Leitbild in Kurzfassung

LEITSATZ DER GEMEINDE PIDING

NACHHALTIGKEIT

Vielfalt im Gleichgewicht

Piding will die Chancen, die sich aus seiner räumlichen Vielfalt und Lage ergeben, im Gleichgewicht von Wohnen, Arbeiten, Natur, Landwirtschaft, Tourismus, und Erholung aktiv und kontrolliert nutzen.

NACHHALTIGE ORTSENTWICKLUNG

Die Gemeinde Piding strebt eine nachhaltige Ortsentwicklung an und will mit geeigneten Maßnahmen ihren Beitrag umfassend zum kommunalen Klimaschutz sowie zur Energieeinsparung beitragen.

SALZBURG

Chance Räumliche Nähe zu Salzburg

Die Gemeinde Piding will den Beitrag zu Salzburg insbesondere auf kommunalpolitischer, gesellschaftlicher sowie touristischer Ebene positiv entwickeln.

TOURISMUS / FREIZEIT

Freizeitmittelpunkt für Bewohner und Besucher

Der Tourismus in der Gemeinde Piding soll sich durch die Entwicklung neuer Konzepte sowie die Stärkung bestehender Strukturen weiterentwickeln.

BEVÖLKERUNG / WOHNEN

Attraktiver Wohnstandort für alle

Ziel der Gemeinde ist ein kontrolliertes Wachstum der Bevölkerung, ohne eine grundlegende Änderung bzw. Erweiterung der bestehenden Infrastruktur.

NATUR / LANDSCHAFT

Respekt vor der Natur: Bewahrung der besonderen Vielfalt

Die besondere Vielfalt der Landschaft in der Gemeinde Piding soll erhalten, gepflegt und nachhaltig entwickelt werden, um die Biodiversität, die Naturerholung und den Tourismus zu stärken.

WASSER

Gewässer als Potential für die Ortsentwicklung

Die zahlreichen Gewässer sowie ihre Überschwemmungsgebiete in der Gemeinde Piding sind eine Chance und sollen zukünftig als Gestaltungselement in das örtliche Entwicklungskonzept mit einbezogen werden.

LAND- / FORSTWIRTSCHAFT

Nachhaltige Bewirtschaftung

Die land- und forstwirtschaftlichen Flächen in Piding sind prägende und stützende Elemente der Gemeinde und sollen erhalten und weiterentwickelt werden.

GEWERBE / EINZELHANDEL

Gesunde Mischung

Die Gemeinde Piding will die bestehenden Gewerbebetriebe erhalten und stärken, Möglichkeiten für Neugründungen eröffnen sowie eine gesunde Durchmischung von Wohnen und Nahversorgung sicherstellen.

VERKEHR

Attraktiv durch kurze Wege

Die Gemeinde Piding will ein ganzheitliches Verkehrskonzept entwickeln, um den Siedlungsbereich vor zu hohem Verkehrsaufkommen zu schützen und die innerörtliche sowie überregionale Verkehrssituation zu optimieren.

PIDING

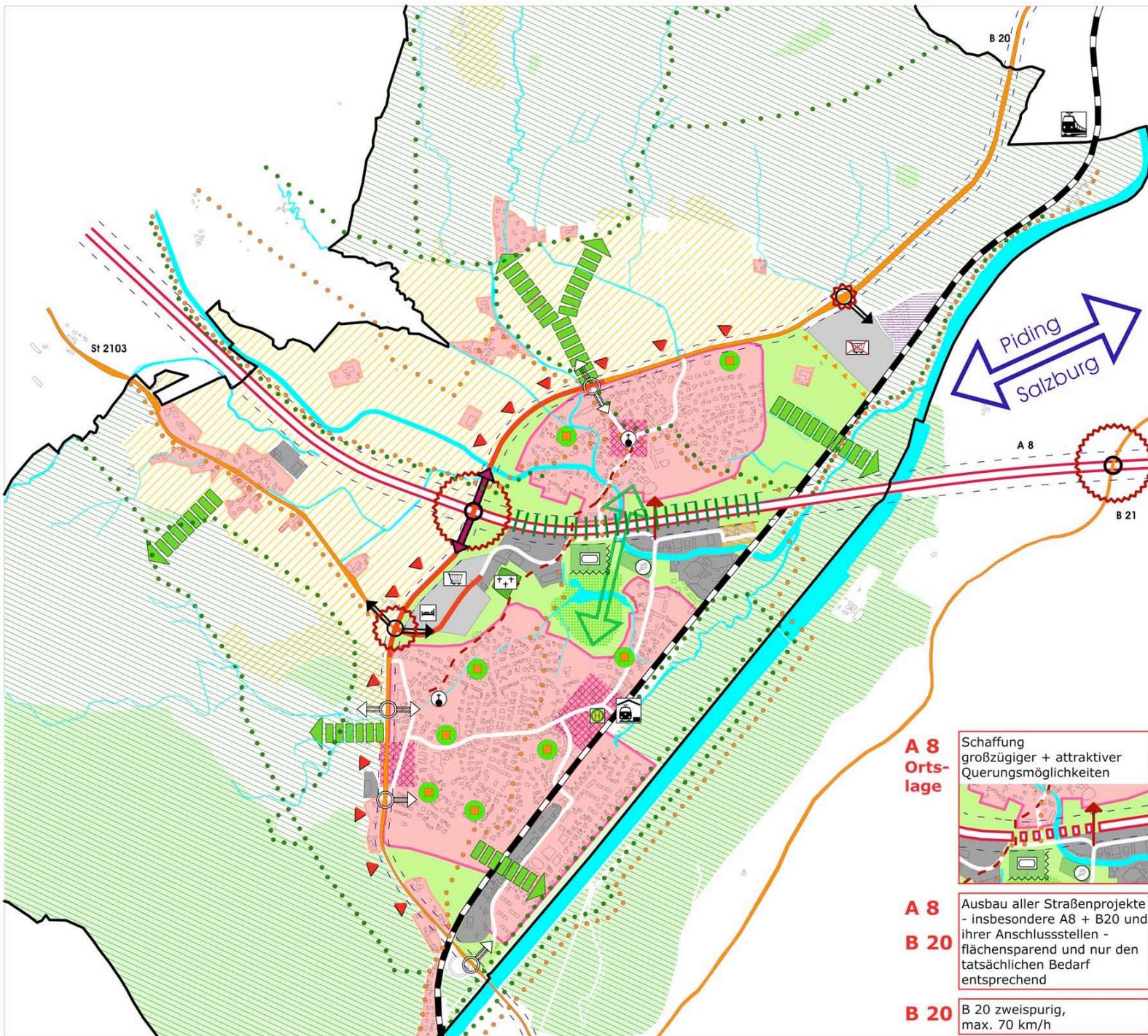
Vielfalt im Gleichgewicht

Vielfalt im Gleichgewicht

Piding will die Chancen, die sich aus seiner räumlichen Vielfalt und Lage ergeben, im Gleichgewicht von Wohnen, Arbeiten, Natur, Landwirtschaft, Tourismus und Erholung aktiv und kontrolliert nutzen.

FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Ortsentwicklungskonzept



LEGENDE

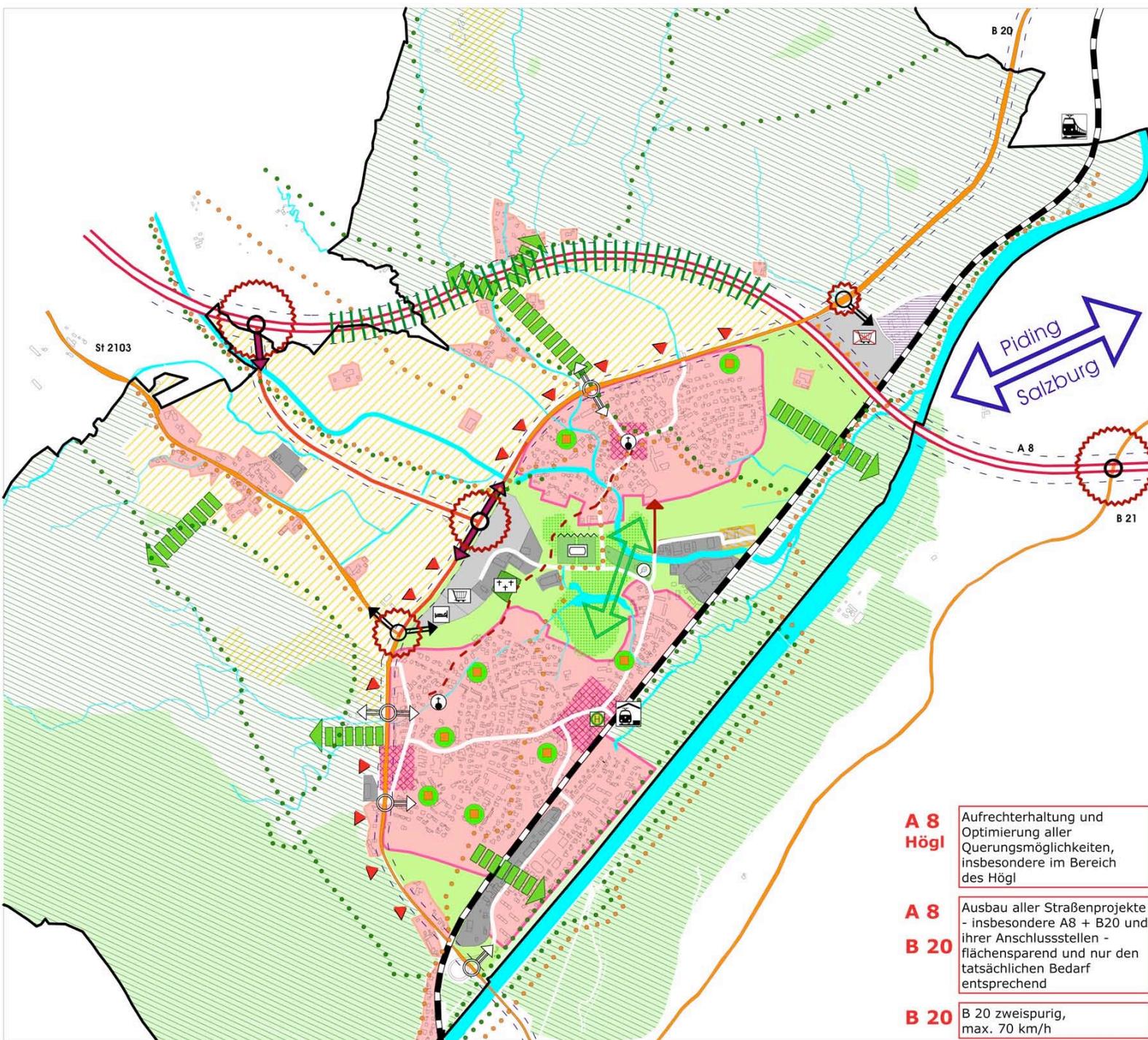
- Bezug zu Salzburg
- Erhalt und Stärkung einer dezentralen Mischung von Wohnen, Nahversorgung und Dienstleistung
- Erhalt bzw. Ansiedlung von belebenden Nutzungen in den Ortsteilen
- Flächen westl. B 20 von Bebauung frei halten
- Verdichtung der innerörtlichen Bebauung mit ausreichend natürlichen Ruheräumen
- Verbindung der Ortsteile
- Siedlungsbereiche
- Behinderten Werkstätten
- Kläranlage
- Erhalt und Stärkung bestehender Gewerbebetriebe, Neuausweisung eines Gewerbegebietes
- Entwicklung Gewerbe / Tourismus entlang B 20
- Ansiedlung Einzelhandel
- keine Ansiedlung von Einzelhandel
- keine weitere Ausdehnung des Gewerbegebietes
- Innerörtliche Grünvernetzung, Erholungsraum
- Pflege und Weiterentwicklung gesetzl. geschützter Flächen
- Pflege und Ausbau der Naherholungsgebiete, auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt
- Optimierung der Erreichbarkeit von Naherholungsräumen
- Größtmöglicher Erhalt landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Integration der Gewässer in innerörtliche Gestaltungskonzepte
- Aufwertung des Gemeindefriedhofs
- Sportplatz (mit Lärmschutz)
- Tennisplatz
- Wanderwege
- Historischer Wegeverlauf
- Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes
- Erhalt wichtiger Anbindungen an die B 20
- Ausbau wichtiger Anbindungen an die B 20
- Anschlussstelle A 8 / B 20
- Flächensparende Anschlussstellen, Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses auf der B 20
- Über das gesetzl. Maß hinausgehender Lärmschutz
- Anbauverbotszone (A 8 = 40 m, B 20 = 20m)
- Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle am Bahnhof
- Bundes- und Staatsstraßen (Bestand)
- Bundes- und Staatsstraßen (Planung)
- Möglicher Trassenverlauf der A 8 gem. ABDS
- Verbindung Gänslen-Mehrzweckhalle
- Gemeindegrenze

A 8 Ortslage
Schaffung großzügiger + attraktiver Querungsmöglichkeiten



A 8 Ausbau aller Straßenprojekte - insbesondere A8 + B20 und ihrer Anschlussstellen - flächensparend und nur den tatsächlichen Bedarf entsprechend

B 20 B 20 zweispurig, max. 70 km/h

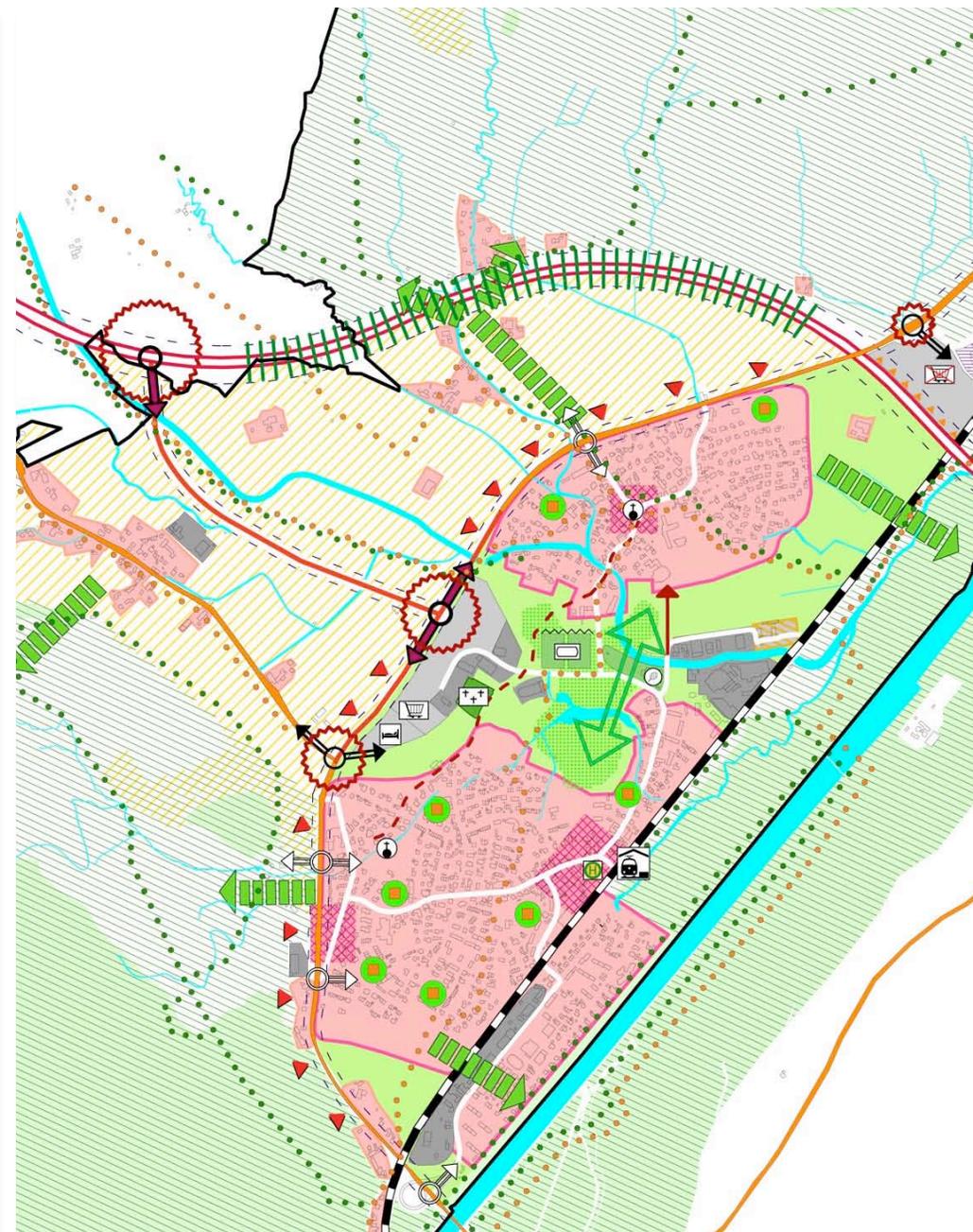
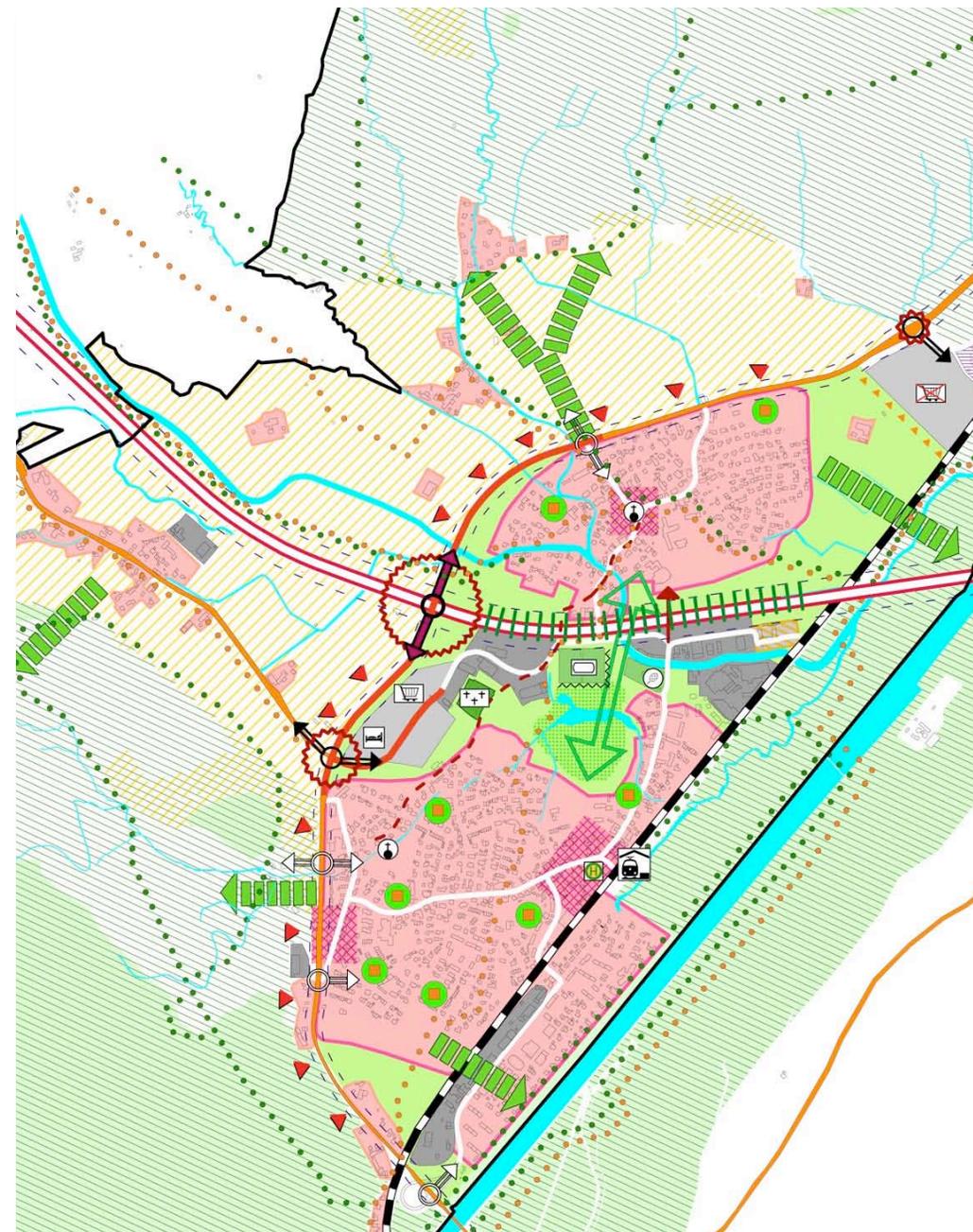


LEGENDE

- Bezug zu Salzburg
- Erhalt und Stärkung einer dezentralen Mischung von Wohnen, Nahversorgung und Dienstleistung
- Erhalt bzw. Ansiedlung von belebenden Nutzungen in den Ortsteilen
- Flächen westl. B 20 von Bebauung frei halten
- Verdichtung der innerörtlichen Bebauung mit ausreichend natürlichen Ruheräumen
- Verbindung der Ortsteile
- Siedlungsbereiche
- Behinderten Werkstätten
- Kläranlage
- Erhalt und Stärkung bestehender Gewerbebetriebe, Neuausweisung eines Gewerbegebietes
- Entwicklung Gewerbe / Tourismus entlang B 20
- Ansiedlung Einzelhandel
- keine Ansiedlung von Einzelhandel
- keine weitere Ausdehnung des Gewerbegebietes
- Innerörtliche Grünvernetzung, Erholungsraum
- Pflege und Weiterentwicklung gesetzl. geschützter Flächen
- Pflege und Ausbau der Naherholungsgebiete, auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt
- Optimierung der Erreichbarkeit von Naherholungsräumen
- Größtmöglicher Erhalt landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Integration der Gewässer in innerörtliche Gestaltungskonzepte
- Aufwertung des Gemeindefriedhofs
- Sportplatz (mit Lärmschutz)
- Tennisplatz
- Wanderwege
- Historischer Wegeverlauf
- Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes
- Erhalt wichtiger Anbindungen an die B 20
- Ausbau wichtiger Anbindungen an die B 20
- Anschlussstelle A 8 / B 20
- Flächensparende Anschlussstellen, Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses auf der B 20
- Über das gesetzl. Maß hinausgehender Lärmschutz
- Anbauverbotszone (A 8 = 40 m, B 20 = 20m)
- Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle am Bahnhof
- Bundes- und Staatsstraßen (Bestand)
- Bundes- und Staatsstraßen (Planung)
- Möglicher Trassenverlauf der A 8 gem. ABDS
- Verbindung Gännslehen-Mehrzweckhalle
- Gemeindegrenze

- A 8 Högl** Aufrechterhaltung und Optimierung aller Querungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich des Högl
- A 8** Ausbau aller Straßenprojekte - insbesondere A8 + B20 und ihrer Anschlussstellen - flächensparend und nur den tatsächlichen Bedarf entsprechend
- B 20** B 20 zweispurig, max. 70 km/h

Ortsentwicklungsplanung



FORUM ZUKUNFT PIDING 2030

Fragen und Diskussion
